

[Nachdruck verboten.]

Der Drudenstein.

Geschichten aus dem Hause von St. Stapelberg. Ich besitze nichts als diese Büchse und Jagdwaffen, welche ich mir aus langjährigen Ersparnissen angeschafft...

Anfangs übertraut durch das Gebahren des jungen Menschen, dessen Sprache und Ausdrucksweise bei seiner niederen Lebensstellung ungewöhnlich war...

So war der junge Mann Hausgenosse von uns geworden, und ich kann sagen, niemals hat er dem Förster in der ganzen Zeit Anlaß zur Unzufriedenheit gegeben...

Am Montag zeigte mir Klapproth von einem Hügel aus das im Tale sich hinziehende kleine ärmliche Dorf...

Er hatte die Worte kaum gesprochen, als eine stehliche Stimme hinter einem Busche hervorrief: 'Wiedermal nicht!'

Und er umarmte sie zärtlich, und nie wieder habe ich einen so glücklichen Ausdruck auf seinem Antlitz gesehen...

Wer hätte gedacht, daß dies junge unschuldige Geschöpf in nicht fernher Zeit entsetzliche Zeiten erdulden sollte...

Erstendlich empfing uns eine große, hagere Greisin und mit uns ein, an ihrem eben hergerichteten Mahle theilnehmender...

Auf meine Frage, ob sie immer hier gelebt, antwortete sie, sie sei nicht hier geboren, auch kein hiesiges Kind...

Nun kam bald der Augenblick des Abschieds, und unter den Segenswünschen der Greisin, dem herzlichen Abschied...

Nicht weit von dem lieblichen Dyrathale, in fast undurchdringlichem Waldesdickicht versteckt, liegt ein gewaltiger Felsblock...

Diese Arbeit hatte ohne Zweifel den Zweck gehabt, dem Steine eine würfelförmige Form mit glatten Seiten zu geben...

Wir lagten uns endlich, hier könne nur unser Förster, der seit 44 Jahren das Revier verwalte, Aufschluß geben...

dem Steine eine würfelförmige Form mit glatten Seiten zu geben, wenn auch die Elemente in unendlich langer Zeit diese Arbeiten bis auf geringe Spuren verfertigt hätten...

Ich begann mit dem Waldmesser die Stellen von Moos und Erde zu säubern, aber vergebens suchte ich die Schrift zu entziffern...

Ueberrastet von meinem Funde, erzählte ich Klapproth sofort davon, da ich wußte, daß alles Geheimnisvolle seine Einbildungskraft reizte...

'Ja,' sagte er zu mir, nachdem er unseren Bericht gehört, 'Sie haben allerdings eine interessante Entdeckung gemacht, und der Stein wird wohl noch wenigen jetzt lebenden Menschen zu Gesicht gekommen sein.'

Im früheren Zeit hat der Stein, welcher von Alters her der Drudenstein genannt wird, keine ganz unwichtige Rolle gespielt; die Märchen- und Sagenwelt wußte ihren Zauberbehälter um ihn...

Wir wollen deshalb auf historischem Boden bleiben und uns mit den Nachrichten begnügen, welche ich von meinem Vorgänger über den Stein und seine Umgebung erhalten...

'Der Graf von Hohenstein jagte im Walde; ein blühender Jüngling, sein natürlicher Sohn, ritt ihm zur Seite. Mit letzterem verhielt es sich folgendermaßen:

Als junger Mann liebte der Graf ein Mädchen weit unter seinem Stande — eines Hirtin Tochter. Bildschön und ohne Makel an Gees und Leib war dieses junge Geschöpf...

Der Graf von Hohenstein jagte im Walde; ein blühender Jüngling, sein natürlicher Sohn, ritt ihm zur Seite. Mit letzterem verhielt es sich folgendermaßen:

Die Rede Sr. Durchlaucht des Fürsten Stolberg-Bernigerode hatte folgenden Wortlaut: Eure Majestät bitte ich Namens der Provinz Sachsen...

Eure Majestätliche und Königlich Majestätliche betreten heute eine Provinz, die reich ist an Erinnerungen der Vergangenheit an geschichtlichen Ereignissen von Grundlagern der Bedeutung für die Entwicklung unseres gesamten Vaterlands...

Es ist die Geschichte unserer Provinz somit eine reiche, doch keine einheitliche, so das liegt in ihrer Entstehung. Die altbrandenburgische Altmark, die geistlichen Fürstentümer Magdeburg und Halberstadt — schon durch den Westfälischen Frieden dem Brandenburgischen Kurstaat hinzugefügt — andere Gebiete geistlicher und kleiner weltlicher Herren, freie Reichsstädte und endlich das Herzogthum Sachsen, die Preußen zugefallene Frucht der blutigen Befreiungskriege...

Einmüthig haben daher vor 26 Jahren bei der fünfzigjährigen Jubelfeier die Stände der Provinz im feierlichen Augenblick vor dem Allerhöchsten Träger der Krone die Vereingung unter preussischem Scepter erwachsenen Segnungen zum Ausdruck gebracht...

Dieses Gelübde — von den Söhnen Sachsens in den Kriegen voll eingelöst — ich darf es heute vor Eurer Majestät Namens der Provinz wiederholen. Auf der Fahne, die Eure Majestät dem Beispiel großer Vorfahren folgend entrollten, erkennen wir die bedeutsamen Wahrzeichen: Hochhalten der angestammten Macht unter Wahrung der Ehre — Sicherung des Friedens unter Bereithaltung aller zur Abwehr erforderlichen Kampfmittel — Förderung der Handelsverkehr auf geistigen und wirtschaftlichen Gebiete — Schutz der Schwachen unter kraftvoller Wiederhaltung aller umstürzenden Vertheilungen...

Damit hat der Kaiser auch einen Hinweis gegeben auf die allgemeine Lage. Die Mächte trachten nach Ruhe und friedlicher Entwicklung, und es geschieht Alles, was geschehen kann, um den Frieden aufrecht zu erhalten. Sollte aber von irgend einer Seite eine Herausforderung kommen, dann werden wir muthig und mit Gott hinausziehen für König und Vaterland...

lichen Augenblick vor dem Allerhöchsten Träger der Krone die Vereingung unter preussischem Scepter erwachsenen Segnungen zum Ausdruck gebracht. Und hier an dieser selben Stelle, ebenfalls bei festlichem Mahle durite ich damals Seiner Majestät dem König Wilhelm I. glorreichen und gottseligen Andenkens die Vereingung abgeben, daß wir treu zu unserm König stehen, uns alle Zeit fest um den Königsstern schaaren und Preussens Fahne hochhalten wollen.

Dieses Gelübde — von den Söhnen Sachsens in den Kriegen voll eingelöst — ich darf es heute vor Eurer Majestät Namens der Provinz wiederholen. Auf der Fahne, die Eure Majestät dem Beispiel großer Vorfahren folgend entrollten, erkennen wir die bedeutsamen Wahrzeichen: Hochhalten der angestammten Macht unter Wahrung der Ehre — Sicherung des Friedens unter Bereithaltung aller zur Abwehr erforderlichen Kampfmittel — Förderung der Handelsverkehr auf geistigen und wirtschaftlichen Gebiete — Schutz der Schwachen unter kraftvoller Wiederhaltung aller umstürzenden Vertheilungen...

Dieses Gelübde — von den Söhnen Sachsens in den Kriegen voll eingelöst — ich darf es heute vor Eurer Majestät Namens der Provinz wiederholen. Auf der Fahne, die Eure Majestät dem Beispiel großer Vorfahren folgend entrollten, erkennen wir die bedeutsamen Wahrzeichen: Hochhalten der angestammten Macht unter Wahrung der Ehre — Sicherung des Friedens unter Bereithaltung aller zur Abwehr erforderlichen Kampfmittel — Förderung der Handelsverkehr auf geistigen und wirtschaftlichen Gebiete — Schutz der Schwachen unter kraftvoller Wiederhaltung aller umstürzenden Vertheilungen...

Dieses Gelübde — von den Söhnen Sachsens in den Kriegen voll eingelöst — ich darf es heute vor Eurer Majestät Namens der Provinz wiederholen. Auf der Fahne, die Eure Majestät dem Beispiel großer Vorfahren folgend entrollten, erkennen wir die bedeutsamen Wahrzeichen: Hochhalten der angestammten Macht unter Wahrung der Ehre — Sicherung des Friedens unter Bereithaltung aller zur Abwehr erforderlichen Kampfmittel — Förderung der Handelsverkehr auf geistigen und wirtschaftlichen Gebiete — Schutz der Schwachen unter kraftvoller Wiederhaltung aller umstürzenden Vertheilungen...

Dieses Gelübde — von den Söhnen Sachsens in den Kriegen voll eingelöst — ich darf es heute vor Eurer Majestät Namens der Provinz wiederholen. Auf der Fahne, die Eure Majestät dem Beispiel großer Vorfahren folgend entrollten, erkennen wir die bedeutsamen Wahrzeichen: Hochhalten der angestammten Macht unter Wahrung der Ehre — Sicherung des Friedens unter Bereithaltung aller zur Abwehr erforderlichen Kampfmittel — Förderung der Handelsverkehr auf geistigen und wirtschaftlichen Gebiete — Schutz der Schwachen unter kraftvoller Wiederhaltung aller umstürzenden Vertheilungen...

Dieses Gelübde — von den Söhnen Sachsens in den Kriegen voll eingelöst — ich darf es heute vor Eurer Majestät Namens der Provinz wiederholen. Auf der Fahne, die Eure Majestät dem Beispiel großer Vorfahren folgend entrollten, erkennen wir die bedeutsamen Wahrzeichen: Hochhalten der angestammten Macht unter Wahrung der Ehre — Sicherung des Friedens unter Bereithaltung aller zur Abwehr erforderlichen Kampfmittel — Förderung der Handelsverkehr auf geistigen und wirtschaftlichen Gebiete — Schutz der Schwachen unter kraftvoller Wiederhaltung aller umstürzenden Vertheilungen...

Dieses Gelübde — von den Söhnen Sachsens in den Kriegen voll eingelöst — ich darf es heute vor Eurer Majestät Namens der Provinz wiederholen. Auf der Fahne, die Eure Majestät dem Beispiel großer Vorfahren folgend entrollten, erkennen wir die bedeutsamen Wahrzeichen: Hochhalten der angestammten Macht unter Wahrung der Ehre — Sicherung des Friedens unter Bereithaltung aller zur Abwehr erforderlichen Kampfmittel — Förderung der Handelsverkehr auf geistigen und wirtschaftlichen Gebiete — Schutz der Schwachen unter kraftvoller Wiederhaltung aller umstürzenden Vertheilungen...

Dieses Gelübde — von den Söhnen Sachsens in den Kriegen voll eingelöst — ich darf es heute vor Eurer Majestät Namens der Provinz wiederholen. Auf der Fahne, die Eure Majestät dem Beispiel großer Vorfahren folgend entrollten, erkennen wir die bedeutsamen Wahrzeichen: Hochhalten der angestammten Macht unter Wahrung der Ehre — Sicherung des Friedens unter Bereithaltung aller zur Abwehr erforderlichen Kampfmittel — Förderung der Handelsverkehr auf geistigen und wirtschaftlichen Gebiete — Schutz der Schwachen unter kraftvoller Wiederhaltung aller umstürzenden Vertheilungen...

Dieses Gelübde — von den Söhnen Sachsens in den Kriegen voll eingelöst — ich darf es heute vor Eurer Majestät Namens der Provinz wiederholen. Auf der Fahne, die Eure Majestät dem Beispiel großer Vorfahren folgend entrollten, erkennen wir die bedeutsamen Wahrzeichen: Hochhalten der angestammten Macht unter Wahrung der Ehre — Sicherung des Friedens unter Bereithaltung aller zur Abwehr erforderlichen Kampfmittel — Förderung der Handelsverkehr auf geistigen und wirtschaftlichen Gebiete — Schutz der Schwachen unter kraftvoller Wiederhaltung aller umstürzenden Vertheilungen...

Dieses Gelübde — von den Söhnen Sachsens in den Kriegen voll eingelöst — ich darf es heute vor Eurer Majestät Namens der Provinz wiederholen. Auf der Fahne, die Eure Majestät dem Beispiel großer Vorfahren folgend entrollten, erkennen wir die bedeutsamen Wahrzeichen: Hochhalten der angestammten Macht unter Wahrung der Ehre — Sicherung des Friedens unter Bereithaltung aller zur Abwehr erforderlichen Kampfmittel — Förderung der Handelsverkehr auf geistigen und wirtschaftlichen Gebiete — Schutz der Schwachen unter kraftvoller Wiederhaltung aller umstürzenden Vertheilungen...

Dieses Gelübde — von den Söhnen Sachsens in den Kriegen voll eingelöst — ich darf es heute vor Eurer Majestät Namens der Provinz wiederholen. Auf der Fahne, die Eure Majestät dem Beispiel großer Vorfahren folgend entrollten, erkennen wir die bedeutsamen Wahrzeichen: Hochhalten der angestammten Macht unter Wahrung der Ehre — Sicherung des Friedens unter Bereithaltung aller zur Abwehr erforderlichen Kampfmittel — Förderung der Handelsverkehr auf geistigen und wirtschaftlichen Gebiete — Schutz der Schwachen unter kraftvoller Wiederhaltung aller umstürzenden Vertheilungen...

Dieses Gelübde — von den Söhnen Sachsens in den Kriegen voll eingelöst — ich darf es heute vor Eurer Majestät Namens der Provinz wiederholen. Auf der Fahne, die Eure Majestät dem Beispiel großer Vorfahren folgend entrollten, erkennen wir die bedeutsamen Wahrzeichen: Hochhalten der angestammten Macht unter Wahrung der Ehre — Sicherung des Friedens unter Bereithaltung aller zur Abwehr erforderlichen Kampfmittel — Förderung der Handelsverkehr auf geistigen und wirtschaftlichen Gebiete — Schutz der Schwachen unter kraftvoller Wiederhaltung aller umstürzenden Vertheilungen...

Dieses Gelübde — von den Söhnen Sachsens in den Kriegen voll eingelöst — ich darf es heute vor Eurer Majestät Namens der Provinz wiederholen. Auf der Fahne, die Eure Majestät dem Beispiel großer Vorfahren folgend entrollten, erkennen wir die bedeutsamen Wahrzeichen: Hochhalten der angestammten Macht unter Wahrung der Ehre — Sicherung des Friedens unter Bereithaltung aller zur Abwehr erforderlichen Kampfmittel — Förderung der Handelsverkehr auf geistigen und wirtschaftlichen Gebiete — Schutz der Schwachen unter kraftvoller Wiederhaltung aller umstürzenden Vertheilungen...

Dieses Gelübde — von den Söhnen Sachsens in den Kriegen voll eingelöst — ich darf es heute vor Eurer Majestät Namens der Provinz wiederholen. Auf der Fahne, die Eure Majestät dem Beispiel großer Vorfahren folgend entrollten, erkennen wir die bedeutsamen Wahrzeichen: Hochhalten der angestammten Macht unter Wahrung der Ehre — Sicherung des Friedens unter Bereithaltung aller zur Abwehr erforderlichen Kampfmittel — Förderung der Handelsverkehr auf geistigen und wirtschaftlichen Gebiete — Schutz der Schwachen unter kraftvoller Wiederhaltung aller umstürzenden Vertheilungen...

Dieses Gelübde — von den Söhnen Sachsens in den Kriegen voll eingelöst — ich darf es heute vor Eurer Majestät Namens der Provinz wiederholen. Auf der Fahne, die Eure Majestät dem Beispiel großer Vorfahren folgend entrollten, erkennen wir die bedeutsamen Wahrzeichen: Hochhalten der angestammten Macht unter Wahrung der Ehre — Sicherung des Friedens unter Bereithaltung aller zur Abwehr erforderlichen Kampfmittel — Förderung der Handelsverkehr auf geistigen und wirtschaftlichen Gebiete — Schutz der Schwachen unter kraftvoller Wiederhaltung aller umstürzenden Vertheilungen...

stattfinden soll. — Da der Verein sich statutenmäßig auch die Aufgabe gestellt hat, seinen Mitgliedern materiellen Nutzen zu bieten, so wird man einem gestellten Antrage beifällig gemeinamen Bezugs billigerer Kartoffeln und Feuerungsmaterialien für die Mitglieder näher und mit den betreffenden Geschäftsinhabern in Verbindung treten. — Die Errichtung eines Arbeitsnachweisbureaus wurde gleichfalls in Anregung gebracht, die Angelegenheit jedoch in Anbetracht ihrer Kostspieligkeit für später zurückgestellt. Von der Besichtigung der diesjährigen Generalversammlung der Kranken- und Sterbefälle der evangelischen Arbeitervereine mit dem Hrn. M. Glabach, auf deren Tagesordnung eine Erhöhung der Krankengelder steht, nimmt die im hiesigen Verein gegründete Filiale der Kaiser-Vereinigung. — Schließlich wurden noch drei neue Mitglieder aufgenommen. Die nächste Versammlung findet am 7. September statt.

† Die hiesige **Kaisler-Vereinigung** feierte gestern Abend im Pfälzer Schauspielhaus ihr 33. Stiftungsfest durch Konzert und Ballfestlichkeit.

— Im **Theater der Kaiserfälle** trat Herr Kellermann gestern in dem L'Aronge'schen Lustspiel „Der Weg zum Herzen“ mit großem Erfolg auf. Der hervorragende Darsteller bewies auch in der weniger hervorragenden Rolle des Affessors von Schott seine eigenartige Begabung für Bonivandants auf's Glänzendste. In der gestrigen Vorstellung fiel vor Allem das flotte, muntere Tempo und Zusammenpiel auf, auch ein Verdienst Kellermanns, von dem man nicht sagen kann, ob er als Schauspieler oder als Regisseur bedeutender ist. Leider war die Vorstellung nicht so gut besucht, als es im Interesse des Unternehmens zu wünschen gewesen wäre, das seitens des Publikums mit Recht mehr Förderung erfahren sollte. Morgen findet eine Aufführung des zweiaten, aus dem Französischen überetzten Lustspiels „Man sucht einen Erzieher“ mit Herrn Leon Kellermann als Arthur von Marian, und des vieratigen Lustspiels von G. v. Moser „Ein moderner Barbar“ mit Herrn Leon Kellermann als Konstantin von Jorit statt. Das Schauspiel des hochbegabten, genialen Künstlers wird sich, wie wir hören, nur noch bis zum nächsten Montag, den 31. d. Mts., ausdehnen. Wir empfehlen daher den Besuch der Vorstellungen, zumal die Saison ihrem Ende entgegengeht, nochmals auf das Angelegentlichste.

— **Walthalla-Theater.** Der gegenwärtige Spielplan geht mit den ersten Tagen der nächsten Woche zu Ende; auch die diesmaligen Darbietungen haben sich bisher vielen Erfolges zu erfreuen gehabt. Hr. Mosler, die mit ihrem hiesigen Auftreten ihr erstes Debut zu verzeichnen gehabt, hat sich bisher als eine begabte Uebersängerin erwiesen, und bedarf auch die Stimme noch einiger Schulung, so wird es der Dame dennoch an einer günstigen Aufnahme nicht fehlen. Ihr Spiel ist gemäßt und von gefälligen Mienenen und der reiche Witsch, den sie abendlich erntet, wohlverdient. Der Gesangschorist Herr Moritz Heyden singt abendlich unter künstlerischem Applaus, und auch die übrigen Künstler, deren weit bereits bei ihrem ersten Auftreten Erwähnung gethan, finden mit ihren Leistungen volle Anerkennung.

† **Panorama.** Das im Restaurant zur Tulpe sich eines neuen Besuches erfreuende Panorama führt uns in dieser Woche in das große Salzammergut, eine der herrlichsten, durch seine Salzgewinnung hochbedeutende und romantischsten Gegenden Ostpreussens. Die Anfsichten von Salzberg, Fisch, Gumbden u. s. w. nebst zahlreichen Fluß-, See- und Gebirgsansichten sind Szenarien, welche einen Besuch äußerst lohnend machen. In der nächsten Woche gelangen die bayrischen Königsschlösser in neuester Darstellung zur Ansicht.

— Die **Ausstellung für Gesundheits- und Krankenpflege im Prinz Carl** im großen Saal, findet seitens des Publikums recht regen Zuspruch. Es sind ziemlich 500 Dauerkarten ausgegeben. Am Sonntag war der Besuch am stärksten. In diesem Tage ist die Ausstellung von ungefähr 1300 bis 1500 Personen besucht worden. Eine genauere Angabe ist wegen der Dauerkarten nicht gut möglich. Aber auch am Montag und gestern war der Besuch ein reger und ist es bedauerlich, daß die Ausstellung nur bis Freitag Abend 6 Uhr währt. Eine Verlängerung ist nicht möglich, da schon am Sonnabend Abend die Nachhaber einen Commers im Saal abhalten, derselbe also bis dahin vollständig getümmelt sein muß.

— In der **Konfessionsfrage** beginnt jetzt die große Saison. Demnach sind die Eintäufer aus allen Theilen des Reiches, sowie aus dem Auslande in Berlin zu erwarten, welche regelmäßig zur Frühjahr- und Herbstsaison dort einzutreffen pflegen. Bis jetzt verließ das Geschäft ziemlich regelmäßig. Besonders Schwankungen sind nicht vorgefallen. Die amerikanischen Kunden waren da und haben ihre Ordres in gewohnter Weise erteilt; ebenso sind die englischen Aufträge regelmäßig eingegangen. Das Geschäft bewegte sich in normalen Grenzen. Es ist möglich, daß sich die Umsätze vergrößern, weil ein radikaler Wodewechsel stattgefunden hat, so daß die Detailisten gezwungen sind, vollständig neu einzukaufen.

— **Gründliche Warnung.** In letzter Zeit laufen mehrfach Duntungskarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung bei der betreffenden Unterbehörde ein, aus welchen Versicherungsmarken zwecks anderweitiger Verwertung herausgerissen sind. Ein solches Verfahren wird aber nach den gesetzlichen Bestimmungen streng bestraft und zwar mit 3 Monaten bis zu 5 Jahren Gefängnis. Wir warnen daher Alle, die es angeht, mit dem Bemerkten, daß die genannte Verwaltung alle solche Fälle unmissverständlich bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige bringen wird.

— **Meßerfeld.** Auf der Werbergestraße getreten gestern Abend eine Anzahl Fabrikarbeiter wegen einer Differenz beim Billardspiel mit einander in Streit, der leider einen blutigen Verlauf nahm. Einer der Beteiligten machte von dem Meßer Gebrauch und stach damit auf einen Anderen, den Schlosser W. von hier, ein, dem es aber gelang, den Wunden sich zu bewahren. Während des Ringens hatte der Genannte mehrere, wenn auch geringfügige Stiche in die rechte Hand erhalten, die ärztliche Behandlung erforderlich machten.

— **Wettrug.** Der Arbeiter R. von hier entnahm aus einem Abhangungsgeheiß ein Sopha im Werthe von 63 Mark, und obgleich ihm durch Polizeibeamt bekannt gegeben wurde, daß er solches nicht verkaufen noch sonst veräußern dürfe, so verkaufte er solches doch sofort nach Abholung aus dem Geheiß für den Preis von 20 Mark. Anzeig wegen Betrugs ist erstattet.

— **W. M. M.** Da man ihn nicht im Quartier behalten, drang der Former K. zur Nachsicht in die verpfändete Wohnung einer am Schlam wohnenden Frau, erschnitt in deren Abwesenheit sämmtliche dort vorgefundenen Sachen, auch die Betten, und freute die Fehden in der Wohnung umher. Seine Festnahme wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung erfolgte.

— **Selbstmord.** Im nahen Dlemig machte ein 60jähriger Arbeiter seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

— **Lebensmüde.** Die verehelichte Tischlerin D. von hier, in der Domgasse wohnhaft, machte vorgestern Abend den Versuch, sich durch Phosphor zu vergiften. Sie hatte zu diesem Zweck die Köpfe von 4 Pfänden Schwefelhölzern in Wasser aufgelöst und davon getrunken; da der Vorfall aber bemerkt und schnell Gegenmittel gereicht wurden, konnte die Lebensmüde ohne Schaden für ihre Geliebtheit wieder hergestellt werden.

— **Glück im Unglück** hatte gestern Nachmittag der auf einen Neubau in der Friesstraße beschäftigte Maurer S. von hier. In Folge des Umfandes, daß sich ein Duerbalken des Gerüsts aus seinem Lager gelöst hatte, stürzte der Mann viele Stöße hoch auf das Baugerüst herab, kam aber wieder durch ein Wunder mit unbedeutenden Querschnitten und einer Wunde am Kinn davon.

— **Unfälle.** In dem unweit von Landsberg gelegenen Roßlig ereignete sich gestern Vormittag ein schwerer Unglücksfall. Die 4 Jahre alte Tochter des Maurers Quittlich dahier stürzte aus dem in ersten Stock befindlichen Fenster in den Vorgarten hinauf, woselbst man das Kind mit einer bedenklichen Kopfverletzung, die ärztliche Hilfe als ein Schädelbruch bezeichnet wurde, auffand. Dasselbe wurde der Unverletzlichkeit in Halle zugeführt.

— **Ein tragisches Unfälle** wurde gestern auch der vierjährigen Sohn des Arbeiters Kilmehndung von Oberbrülingen a. d. Helme betroffen. Derselbe geriet in das Getriebe einer im Gange befindlichen Drechsmaschine, wodurch ihm das linke Bein am Unterschenkel zermalmt wurde. Man brachte den Verunglückten nach der Hallschen Klinik, doch verstarb derselbe dort bald an den Folgen der schweren Verletzungen.

— **Ermittelte** wurden die Arbeiter St. und Br. aus Giebichenstein, welche in benachbarten Orten verschiedene Diebstähle an Speck und anderen Sachen ausgeführt hatten. Br. hatte sich auch durch Vorgehung gefälschter Papiere bei mehreren Berliner Geldbeträgen erschwindelt.

— **Festgenommen** wurde der Arbeiter U. aus Giebichenstein, welcher in einer hiesigen Wirthschaft, nachdem er dort eine größere Zechen gemacht, ohne die Hälfte bezahlt zu haben, verschwinden wollte.

Provinz und Reich.

— **Mereburg, 23. August.** Ein Unfall bei der Einfahrt des Karrenwagens in die Straße der Stadt, die schwersten Folgen hätte nach sich ziehen können, hat sich hier selbst ereignet. Vor der Mühle der Reitergasse hielt die mit dem Kutcher und einem Gesessenen besetzte Equipage des Landraths Weiblich aus Verehrung. Als die Lamboire anfahren, legten die Pferde vor der Equipage, hielten sich und waren durch den Kutcher nicht mehr zu halten. Dieser wurde vom Sitze gerissen und fiel mitten zwischen die Pferde. Zum Glück hatte er die Hügel beim Fallen losgelassen. Während die Pferde nun davonkamen, sprang der Gesessene blindlings zur Seite vom Wagen herab, mit in einen Stein beschädigte sich aber beim Fallen nicht. Wichtige Kranen die Pferde in die Hofmaße hinein, mehrere Personen niederwerfend, die mit Hülfsleistungen davorkamen. Ein großes Unglück wurde dadurch verhütet, daß die Pferde gegen einen Baum anprallten und so zum Stehen gebracht wurden. Der ganz neue Wagen ist gerettet!

— **Wettrug, 25. August.** Der Ladefang in der Saale, der sich in diesem Jahre besonders gut angefallen hatte, hat nach fortgesetzter heftiger Reuekte ergeben. Erst gestern wurde am dem Wehr bei der Robinsonmühle wieder ein Fisch von 167 Pfund den rechten Elemente erbeutet.

— **Giesleben, 25. August.** Der Betrieb des neuen städtischen Schlachthauses ist mit dem gestrigen Tage eröffnet. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, können in demselben täglich mindestens 25 Rinder, 60 Schweine 150–200 Stück Kleinvieh geschlachtet werden.

— **Sohn 1. Mts., 25. August.** Ein besagenerwerther Unfall hat sich gestern Nachmittag auf hiesiger Domaine zugetragen. Bei dem Verluce, ein aus dem Stalle tretendes Pferd aufzuhalten, wurde der Arbeiter Friede von dem Thiere berührt gegen den rechten Unterschenkel geschlagen, daß der Mann schwer verletzt zu Boden kam. Er wurde bei einem vollständigsten Knochenbruch erlitten und mußte deshalb nach Anlegung eines Verbandes nach der Klinik in Halle gebracht werden.

— **Oberfeld, 24. Aug.** Von vergangenen Sonnabend wurde das circa 17-jährige Dienstmädchen eines hiesigen Einwohners vermißt, da dasselbe mit dem Sohn desselben, welcher eben Eltern konfirmirt wurde, verbotener Umgang gepflogen haben soll, welcher nicht ohne Folgen bleibe. Die Bürgerchaft ist entsetzt über derartige Vorkommnisse.

— **Ochtersleben, 25. Aug.** Sonntag Abend gegen 10 Uhr wurde nach dem „Kstbl.“ von ruflosen Händen wieder ein

Stück moderner Robeie gestohlen, dem leider bald ein pflichterwehrender Wauer zum Opfer gefallen wäre. Der Diebstahl d. Robeie ist nicht konstatirt, nur gemauerte Zeit in den letzten „lange Gassen“, nahe der Städtischen Brauerei. Wächtig hat er in einem, dem Oekonomischen Lande gehörigen, mit Zwiebeln bestellten Ackerstücke 2 Männer, welche damit beschäftigt waren, die mitgebrachten Säde mit Zwiebeln zu füllen. Diebstahl d. mehrere sich in gebärdeter Stellung der Dieben, erhielt aber durch einen Augenblick, welcher einflüchtete nur einem und einem seines Dienstrades durchbohrte ohne ihn zu verletzen. Jetzt ergreifen die Diebe die Flucht, der D. Dietrich folgte ihnen nach bis zum Konmetrit, ohne dieselben einzuholen. Köstlichkeit gelangt es, diese gemeinlichlichen Menschen zu ermitteln, damit ihnen die schuldigen Strafen zu Teil werden. ? Stiel, 25. August. Der glänzende Kreuzer „Prinzess Binta“ ist gestern hier eingetroffen.

— **Bremen, 24. August.** Ein unbekannter junger Mann vertrat heute hier den Boden eines Waffendiebers, ließ sich unter dem Vorwand, eine Schwimmschwinge zu wollen, ein geladenes Flegel zeigen und jagte sich die Kugel durch das Herz. Er blieb sofort todt.

— **Stillingen, 25. August.** Heute Vormittag fand die Einweihung des Denkmals Ludwig I. statt, welches hiesige Einwohner aus dem hiesigen Marmor durch Professor Knoll unterrichten ließen. Der Communeverordneter Dr. v. Dieck überreichte das Denkmal dem Vertreter der Staatsregierung, Grafen Kurzbach.

— **Schwerin, 25. August.** Der Großherzog hat wieder mehr Regenwetter, das Befinden ist aber nach erquickendem Schlaf recht gut, die Wärmung unverändert, eine Kräftigung nicht bemerkbar.

— **Stuttgart, 25. August.** Der „Staatsanzeiger“ meldet: Nachdem am 17. August am letzten Male ein festiger Hieselbalt aufgetreten, hat sich das Allgemeinbefinden des Königs bei besserem Schlaf und Appetit gebessert, der König konnte gestern zum ersten Male wieder nach der Thier im Empfangssaal auf kurze Zeit erscheinen.

Gerichts-Feitung.

— **Konstanz, 24. August.** Wie I. 3. mitgeteilt wurde, hat Herr Anwalt Beneder, der Vertreter des wegen Mordes und Brandstiftung zum Tode verurtheilten A. Ebner von Straßbach beim Oberlandesgerichte in Karlsruhe die Uebernahme des Verfahrens beantragt, weil einer der Hauptbelastigten, Herr Anwalt Fritz Ebner, welchem der Würden der jungen Frau, die Ermordung seiner Schwägerin, in einem anderen vor Gericht schwebenden Angelegenheit fälsches Zeugnis gegeben hat. Der Antrag ist indes zurückgewiesen worden und es dürfte die Hinrichtung nunmehr noch in kürzester Zeit stattfinden.

— **Paris, 24. August.** Vorgesetzt in später Nacht, ob diesem erst gestern Morgen sind die Verhandlungen gegen den „Viconte de Breuil“ zu Ende gegangen und drei Tage lang herrschte im Sitzungssaale des Schwurgerichts viel Erregung und Spektakel ob der Affenkomödie, die der Angeklagte du Breuil an dem ersten Antritt seiner Anwälte hielt, er die Behauptung aufrecht, daß keine großen stürzlichen Unternehmungen auf der ersten Grundlage beruht hätten, und allen Beweisen einer Schwindselerei leiste er eine unaufrichtige, selbstgezügliche Schwabschwärze entgegen, welcher der Vorlesende zur großen Freude der Zuhörer noch aller Unternehmungen nicht Einhalt gebieten konnte. Uebrigens heißt sich bei der vorgelegten Verhandlung zweierlei heraus: 1. daß du Breuil nicht nur ein ausgeblener Schwärzer, sondern auch ein höchst abgeimter Hochstapler war und 2. daß die Nummern auch in Frankreich nicht nur nicht alle werden, sondern auch in allen Ländern nicht alle gleich verhalten sind, und werden. Der hoch vorgerichtete Tag den Beweis erbracht, daß du Breuil thatsächlich eine wirkliche Gesellschaft zum Raube der Insel Madagaskar gebildet hatte, der ganz außerordentliche Reue angeordnet. Ein selbiger Abhandlung, ein Hädel, ein dreimal wirtlicher und nicht nur ein sehr reicher, der Vertreter eines großen englischen Bankhauses und verlegene angelegene Vermögensgegenstände waren ihm auf den Weg gegangen und es war ihm sogar gelungen, mit zwei Verdachten in Verbindung zu treten, wodurch er seinen Gesellschaften seine hohen Verbindungen glaubhaft machte. Erst nachträglich erlirne hier, mit wem sie sich eingelassen hatten und besteu sich nun auch, sich so reich als möglich zurückziehen, du Breuil zeigte bei allen seinen Schwindseln ein großes Geschick, was es aber noch immer nicht begreiflich macht, daß so viele ganz verlässliche Männer diesen lächerlichen Schwinder nicht logisch erkannt haben. Das 1. Urteil lautete gegen ein 3-jähriges Gefängnis und gegen du Breuil auf 6 Jahre. Gelehrter nahm den Spruch mit dem theatralischen Worten auf: „Ich bin unglücklich, wolle der gütige Gott den Belchpooren vergelten!“

— **Heute, Kunst, Wissenschaft und Literatur.** Berlin, 24. August. In Sachen der National-Denkmal-Konturren wird nach authentischer Quelle bestätigt, daß alle vier Künstler außer dem Preis von 4000 noch je 12000 Mark aus dem Preisfonds erhalten. Dagegen ist über die Wahl des auszuführenden Denkmalsentwurfs noch keinerlei Beschluß gefaßt.

— **Paris, 24. August.** Letzte Nacht erlangte sich ein Mensch in einer Höhe von 20 Mtr. an einem Pfeiler des Eiffelturms. Er hatte sich vorher entkleidet und liehe Kleider zusammengebunden unter dem Turme hingen. — Ein Student der Rue des Ecoles empfing kürzlich einen Brief voll Barmherzigkeit und Schmeicheleien von einer Geliebten, die er verlassen hatte. Er zeigte ihm seiner neuen Geliebten und warf ihn dann in eine Ecke. Nach einigen Tagen spürte aber das Paar eigenhümliche Schmerzen in den Händen und Armen. Sie kamen auf die Idee, daß der Brief vergiftet gewesen sei und tuzen denselben zu einem Chemiker. Derselbe entbede in dem Briefpapier Spuren von Canthariden. Der Student erlitt die Ausfolge der der Polizei. Die Abhandeln des Briefes hatte aber schon Paris verlassen.

— **Die Wetter von St. Wand.** Aus Paris wird berichtet: Mehr als 20 Personen haben im Ministerium des Innern einen Antrag auf Verleihung der Ehrenbürgerwürde von Neungren-Bradenhallen für die sehr ehrenbringende in St. Wand gezeigten Neungrenarbeiten eingeleitet. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, um die Würdigen zu erörtern. So viel man bis jetzt sieht, gibt es mehr Wetter als es Oter ab.

— **Wetterschwung, 25. August.** Die Sonnensonne im Wolken-Regen-Gewitter ist auf's Schöne zu sehen. Die ausgerichteten Landbewohner, denen beifällig wird, in den kaltesten Wäldern Beeren und Kräuter zu suchen, verlocken die kaltesten Meiereien zu plündern.

Vermishtes.

— **Ständesamt Halle a. S., Meldung vom 25. August.** Angeheboten: Der Buchhändler Edward Holz und Anna Hilbert, Sophienstraße 1a. Der Gattinnenmacher Adolf Freitag und Theresine Bauer, Saalberg 21. — Der Schuhmacher Maximilian Wächter und Caroline Meyer, Parfüberstraße 16. — Der Keller Friedrich Hoyer und Anna Weber, Hitzing 6. — Der Realschullehrer Dr. phil. Otto Köhner, Oer. und

Waffelbeiste, Börsenstraße 46. — Der Schloffer ...
Waffelbeiste, Börsenstraße 46. — Der Schloffer ...
Waffelbeiste, Börsenstraße 46. — Der Schloffer ...

Telegramme und letzte Nachrichten.

II Berlin, 26. August. Die Drüseler Nachricht über den Verbleib ...
II Berlin, 26. August. Die Drüseler Nachricht über den Verbleib ...
II Berlin, 26. August. Die Drüseler Nachricht über den Verbleib ...

Krefeld, 25. August. Der Sparkasten-Gehilfe ...
Krefeld, 25. August. Der Sparkasten-Gehilfe ...
Krefeld, 25. August. Der Sparkasten-Gehilfe ...

6000 Mark. Strome ist kürzlich geworden. Man vermutet, daß er sich im Regen erkränkt habe.
Odenburg, 25. August. In Eggershausen hat ein Bauer des Nachts seine Frau ermorde. Der Mörder ist verhaftet.
Rom, 25. August. Entgegen den jüngsten Nachrichten der „Stalla militare“ wird von bestunterrichteter Seite mitgeteilt, daß König Humbert die Absicht habe, den vorangehenden Posten der Apentruppen in den Seapass zu beschließen.
Rom, 25. August. Die offiziösen Morgenblätter bestätigen, daß Victor Benelli Verhaftungsbefehl an die fremden Mächte gefendet habe, was als Beweis seines Willens, sich vollständig von Italien unabhängig zu machen gedeutet wird.
Paris, 25. August. Mehrere Mitglieder verlangen die Vorbereitung einer großen Subskription gegen die Hungersnot in Rußland, die für den bevorstehenden Winter zu erwarten ist.
Paris, 25. August. Der Marineminister hat eine Verfügung erlassen, der zu Folge die Meeresflotten, welche an den Mäandern dieses Jahres theilgenommen haben, unmittelbar entlassen werden sollen. (Diese Maßnahme darf man sicherlich als sehr friedlich auffassen.)
Griechenland, 25. August. Dritter Kongreß der Internationalen kriminalistischen Vereinigung. Die heutige erste Sitzung eröffnete der Justizminister Duam mit einer Begrüßung der Versammlung im Namen der Regierung. Professor Prinz-Brühl gab dem Danke der Veranlassung für den ihr zu Theil gewordenen freundlichen Empfang Ausdruck. Nachdem der frühere Minister Reichensperger die Wahl zum Vorsitzenden angenommen hatte, trat die Veranlassung in die Verhandlung der ersten Frage „Ueber die Regelung der Geldstrafe“ ein. Der Berichterstatter Professor von Bischoff-Galle a. S. empfahl eine erweiterte Anwendung der Geldstrafe unter der Voraussetzung einer zweckentsprechenden Umgestaltung des sozialpolitischen Standpunktes. An diesen Vortrag schloß sich eine längere Rede des Professors Hegerup, welcher am Schluß die unentbehrlichen praktischen Erfolge der kriminalistischen Vereinigung hervorhob. Darauf folgte unter Beteiligung Janders, Hegerups und von Bischoff eine eingehende Debatte über die Frage, ob die Geldstrafe bei einzelnen Delikten anzuschließen und bei Uebertretungen als alleinige Strafe einzuführen sei. An der Debatte über die Frage, wie die Geldstrafe im Einzelnen zu bemessen sei, und insbesondere, ob diese Bemessung auf Grundlage der Einkommensteuer zu erfolgen habe, beteiligten sich Seuffert, Brand und v. Bischoff. Alsdann wurde die Sitzung auf morgen vertagt.
London, 25. August. Aus Hongkong wird gemeldet, daß das englische Kriegsschiff „Dove“, welches durch einen Typhoon

gegen eine Klippe getrieben wurde, im borthien ...
Sofia, 25. August. Der „Agence Balkanica“ zu Folge erhielt die bulgarische Regierung Nachrichten über eine Truppenanmarschung an der türkisch-bulgarischen Grenze und sie wandte sich deshalb an die türkische Regierung mit der Bitte um Klärung. Die türkische Regierung erhielt beruhigende Versicherungen.

Berliner Börse vom 26. August 1891.
Anfangs-Kurse (12 1/2 Uhr.)

(Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagbl.)

Disconto-Commandit	168,60	Elbethal-Bahn	86,70
Berl. Handelsgesellsch.	128,00	Dux-Bodenbach	217,60
Dresdener Bank	130,75	Bauschichtader	386,25
Darmstädter Bank	130,50	Galizier	—
Oesterreich. Credit	147,19	Gotthardbahn	125,70
Bochumer Guß	111,93	Ital. Mittelmeer	90,60
Laura-Hütte	114,—	Warschau-Wien	200,50
Dortmunder Union	65,10	5 pCt. Italien	88,75
Harpener	188,30	4 pCt. Ungarn	82,75
Dannenberg	115,80	4 pCt. Egypten	96,60
Consolidation	165,25	1888 Russen	95,60
Hibernia	151,40	Russ. Noten	205,50
Gesellschaft für	150,50	Nordl. Lloyd	109,60
Franzosen	115,20	Tendenz: still.	—
Lombarden	41,60		

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Fickler.

Meteorologischer Bericht
des „Halle'schen Tagblattes“.

Wetterausichten für den 27. August:
Bei Westwind veränderliches, mäßig warmes Wetter, Niederschläge nicht ausgeschlossen.

Zeit	Std.	Barom. nach mm.	Thermometer nach Celsius	Feuchtigkeit Luft %	Wind	Wetter
25. 8	8 1/2 Uhr	752,0	+17,5	+14,0	79	S. W. Wolkig.
26. 8	7 1/2 Uhr	750,0	+16,0	+12,8	89	S. W. Heiter.
	2 1/2 Uhr	748,0	+25,0	+20,0	50	S. W. Wolkig.

Berliner Börse
vom 26. August 1891.

Deutsche Fonds.	
Deutsche Reichs-Anleihe	4 105,906
do. do.	3/4 97,600 1/2
do. do.	3/4 88,600 1/2
Preuss. consol. Staats-Anleihe	4 105,208
do. do.	3/4 97,600 1/2
do. do.	3/4 88,700 1/2
Preuss. Staats-Sch. Sch.	3/4 98,900 1/2
Preuss. Staats-Anleihe v. 1855	3/4 107,250 1/2
Berl. Stadt-Obligations	3/4 95,750 1/2
Gallicische Stadt-Anleihe	3/4 94,400 1/2
Hamburg. Staats-Anl.	3/4 82,500 1/2
Münch. Stadt-Anleihe	3/4 98,500 1/2
Sächsische Reichs-Anleihe	3/4 84,000 1/2
do. Anleihe d. 1869	3/4 —
Westpreuss. Prov.-Obl.	3/4 —

Ausländische Fonds.	
Englischer Staats-Anleihe	5 94,930 1/2
Österr. Gold-Anleihe	5 77,000 1/2
do. konj. Gold-Anleihe	4 60,500 1/2
Staatliche Rente	5 —
Russischer Staats-Anleihe	3/4 49,900 1/2
Amerikaner Staats-Anleihe	4 84,600 1/2
do. Staats-Anleihe	4 72,300 1/2
Norwegische Staats-Anleihe	4 77,700 1/2
do. Silberrente	4 1/2 —
do. Goldrente	4 1/2 —
Portugiesische Staats-Anleihe 1888-89	4 1/2 58,250 1/2
Russische 1878/79 St.-Anl.	4 79,900 1/2
Holländ. Staats-Rente f. d. Amort.	5 100,750 1/2
do. do.	5 97,500 1/2
do. Rente	4 83,250 1/2
do. Rente 1883	4 95,800 1/2
do. Orient-Anleihe II	5 65,700 1/2
do. do. III	5 65,900 1/2
do. Präm.-Anl. v. 1864	5 —
do. do. 1866	5 —
do. Anleihe von 1889 conf.	4 97,000 1/2
do. do.	4 95,900 1/2
Russ. Bodencred.-Pfdbr.	5 103,500 1/2
do. do.	4 1/2 96,000 1/2
do. Centr.-Bodencred.-Pfdbr.	5 86,600 1/2
do. do. amort. Rente v. 1885	5 87,750 1/2
do. do. v. 1885	5 —
Ungar. Gold-Rente	4 91,400 1/2
do. do. v. 1885	4 1/2 99,700 1/2
do. do. v. 1886	4 1/2 96,800 1/2
do. do. v. 1887	4 107,750 1/2

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.	
Altenburger	8 1/2 105,100 1/2
Berlin-Brandenb.	1 1/4 50,700 1/2
Centr.-Bodencred.-Pfdbr.	5 82,600 1/2
do. do. v. 1885	5 148,900 1/2
do. do. v. 1886	5 108,900 1/2
do. do. v. 1887	5 87,700 1/2
do. do. v. 1888	5 73,600 1/2
do. do. v. 1889	5 80,800 1/2
do. do. v. 1890	5 18,250 1/2
do. do. v. 1891	5 72,600 1/2

Fremdbriefe.	
Randth. Central	4 102,800 1/2
do. do.	3/4 94,100 1/2
do. do.	3/4 88,100 1/2
do. do.	4 101,000 1/2
do. do.	3/4 94,000 1/2
do. do.	3/4 94,200 1/2

Rentenbriefe.	
Bommerische	4 101,400 1/2
Bolensche	4 101,400 1/2
Breussische	4 101,400 1/2
Sächsische	4 101,400 1/2
Schlesische	4 101,400 1/2

Prämien-Anleihen.	
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4 136,000 1/2
Bayerische Pr.-Anl. v. 1866	4 139,000 1/2
Braunschweig. 20 Thlr.-Loose	4 136,000 1/2
Hess. Präm.-Anl. v. 1866	3/4 133,250 1/2
Meininger 4 Thlr.-Pfdbr.	4 127,000 1/2
do. 7 Thlr.-Loose	3 125,250 1/2
Darmst. Präm.-Anl.	4 63,300 1/2
Salzburger 100 Thlr.-Loose	4 43,600 1/2

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.	
Deutsche Grundschulb.-Bank	4 101,000 1/2
do. do. (Berlin)	4 101,300 1/2
do. do. (Hamburg)	3/4 107,500 1/2
do. do. II. abs.	3/4 103,400 1/2
do. III. abs. v. 110 abs.	3/4 95,000 1/2
do. IV. abs. v. 110 abs.	3/4 91,000 1/2
do. V. abs. v. 110 abs.	4 101,600 1/2
do. VI. abs. v. 110 abs.	4 101,400 1/2
do. VII. abs. v. 110 abs.	4 102,500 1/2
do. VIII. abs. v. 110 abs.	3/4 98,100 1/2
do. IX. abs. v. 110 abs.	4 101,300 1/2
do. X. abs. v. 110 abs.	4 102,000 1/2
do. XI. abs. v. 110 abs.	4 101,000 1/2
do. XII. abs. v. 110 abs.	3/4 92,500 1/2
do. XIII. abs. v. 110 abs.	4 100,500 1/2

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.	
Dortm.-Genösch.	4 1/4 114,000 1/2
Dresden-Weitzs.	5 106,000 1/2
Hamburgische Südbahn	5 107,800 1/2
do. do. (Hamburg)	4 101,000 1/2
do. do. (Hamburg)	4 90,500 1/2
do. do. (Hamburg)	3/4 92,500 1/2
do. do. (Hamburg)	4 100,500 1/2

Ausländische Eisenbahn-Stamm-Aktien.	
Österr. Staatsbahn	130 —
do. do. (Österr.)	10 1/2 197,700 1/2
do. do. (Österr.)	10 1/2 217,500 1/2
do. do. (Österr.)	4 88,750 1/2
do. do. (Österr.)	6 125,600 1/2
do. do. (Österr.)	4 1/4 91,500 1/2
do. do. (Österr.)	12 60,800 1/2
do. do. (Österr.)	4 1/4 —
do. do. (Österr.)	6 119,800 1/2
do. do. (Österr.)	6 128,000 1/2
do. do. (Österr.)	5 35 78,000 1/2
do. do. (Österr.)	6 1/2 —
do. do. (Österr.)	4 1/4 91,100 1/2
do. do. (Österr.)	4 42,300 1/2
do. do. (Österr.)	18 205,250 1/2

Eisenbahn-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. u. B.	3/4 95,100 1/2
Braunschweig. Eisenbahn-Pf.	4 —
Dresdener Eisenbahn	4 —
Hamburg. Südbahn. gar. 68/69	4 —
do. do. 1878er	4 —
do. do. 1874er	4 —
Mechlenb. Fidej.-Pfanz.	3/4 —
Schwed. Pfand. gar. 1. E. E.	3/4 —
Schwed. Pfand. 1885	4 1/2 —
Österr. Südbahn (Komb.)	3 61,000 1/2
Österr. Domban.	4 100,900 1/2
Österr. Pfand.	3 —
Österr. Pfand.	4 80,900 1/2
Österr. Pfand.	4 90,900 1/2
Österr. Pfand.	4 89,800 1/2
Österr. Pfand.	5 100,100 1/2
Österr. Pfand.	4 93,900 1/2
Österr. Pfand.	4 92,800 1/2
Österr. Pfand.	5 91,500 1/2

Bergwerks-Aktien.

Anhalter Kohlenwerke	6 92,000 1/2
Böhm. Gußstahl-Fabrik	6 112,500 1/2
Consolidation	21 167,000 1/2
Lehr	10 116,500 1/2
Dannenberg Akt.	10 84,900 1/2
Dannemarschhütte	8 84,900 1/2
Dortm. Berg.	10 60,000 1/2
do. Union St.-Pr.-V. 6	4 65,250 1/2
do. do. Pr.-Akt.	6 67,000 1/2
do. do. Pr.-Akt.	8 114,250 1/2
do. do. Pr.-Akt.	13 138,500 1/2
do. do. Pr.-Akt.	13 132,250 1/2
do. do. Pr.-Akt.	5 67,750 1/2
do. do. Pr.-Akt.	11 119,500 1/2
do. do. Pr.-Akt.	25 189,400 1/2
do. do. Pr.-Akt.	6 81,500 1/2
do. do. Pr.-Akt.	9 —
do. do. Pr.-Akt.	11 147,500 1/2

Industrie-Aktien.

Allg. Electr. Ges. (Gef.)	10 154,000 1/2
Anhalter Maschinen-Akt.	6 98,500 1/2
Berliner Electr. Werte	10 154,000 1/2
Berl. Wägl. Schwaibkopf	16 231,000 1/2
Chemnitzer Papierfabrik	8 —
Deutsche Kont.-Ges.	10 161,500 1/2
Eisenberg Katun	3 —
Glaugauer Lederfabrik	12 114,750 1/2
Gruson-Werk	7 97,600 1/2
Große Berlin. Bierbr.	12 1/2 227,500 1/2
Hilberbrand'sche Maschinenfabrik	12 140,100 1/2
Halle'sche Maschinenfabrik	35 310,000 1/2
Hörsing'sche Lederfabrik	8 103,750 1/2
Hütte Glöckner	3 63,000 1/2
Hütten-Industrie	10 172,000 1/2
Königsberg chem. Fabr.	0 81,000 1/2
Norddeutscher Lloyd	7 109,600 1/2
Rommersche Maschinenfabrik	6 72,250 1/2
Stoll'sche Leder	4 63,750 1/2
Stoll'sche Salungen	6 1/2 88,250 1/2
Thüringer Salinen	5 67,000 1/2
Zeitz chem. Fabr.	8 125,000 1/2
Zeitz Maschinenfabrik	20 215,000 1/2

Geldsorten und Banknoten.

Dufaten	—
Österreich.	20 26,600 1/2
Englische Banknoten	13 20,300 1/2
Revaler	16 16,120 1/2
Russl.	4 17,700 1/2
Frankreich.	88 55,600 1/2
Österreichische Banknoten	171 95,900 1/2
Russische Banknoten	207,400 1/2

Wesfjel.

Amsterdam	100 fl.	8 Z.	168,200 1/2
London	100 fl.	8 Z.	20,315 1/2
Paris	100 fr.	8 Z.	80,350 1/2
Wien öst. B.	100 fl.	8 Z.	171,650 1/2
Petersburg	100 Rubl.	8 Z.	206,750 1/2

Halle a. S., An- u. Verkauf von Werthpapieren, Ausführung von Wechseln, Kontrolle etc. etc. zu den günstigsten Bedingungen.

Julius Becker, Bankgeschäft, Alte Promenade 4e, Speculations-Aufträgen, Effecten-Versicherung und Kontrolle etc. etc. zu den günstigsten Bedingungen.



Hallescher Bicycle - Club.

Sonntag, den 20. August, Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Grosses
Herbst Velociped-Wettrennen
auf der Halleschen Rennbahn,
Merseburgerstrasse 26a.

Renn-Programm.
1. Corso. 3 Runden. 2. Erstfahren für Hoch- u. Niederräder in 2 Läufen getrennt und Entscheidungslauf. 2000 Meter. Drei Ehrenpreise. 3. Grosses Dreirad-Hauptfahren. 3000 Meter. 3 Preise im Werthe von 215 Mark. 4. Hochrad-Hauptfahren. 5000 Mtr. 4 Preise im Werthe von 265 Mark.

Pause.
5. Niederrad-Hauptfahren. 4000 Meter. 3 Preise im Werthe v. 215 Mk. 6. Gauverbandsfahren für Hochräder. Offen für Mitglieder des Gau Nr. 18 3000 Mtr. 3 Gauverbands-Ehrendiplome. 7. Niederradfahren mit Vorgabe. 3000 Meter. 3 Preise im Werthe von 120 Mark. 8. Hochradfahren mit Vorgabe. 3000 Meter. 3 Preise im Werthe von 120 Mark. 9. Dreirad-Tandem-Fahren mit Vorgabe. 2000 Meter. 2 Preise im Werthe von 100 Mark.

Preise der Plätze:
Tribüne, bedeckt und nummerirt, rechter Theil (direkt am Ziel) 3 Mark im Vorverkauf 2,50 Mark, linker Theil 2,50 Mark, im Vorverkauf 2 Mark, Sperrsitz 1,50 Mark, Sattelplatz 2 Mark, 1. Platz 1 Mark, Stehplatz 50 Pfg.

Vorverkauf bei Herren: August Weddy, Leipzigerstrasse 23. Joh. Miltacher, Poststrasse 10. Gustav Uhlig, untere Leipzigerstrasse. G. Hahn, Poststr. 9. Frz. Beck, Riebeckplatz. Steinbrecher & Jasper, Markt.

Das Rennen findet auch bei ungünstigem Wetter statt.

Fahnen und Fahnenstoffe

mit und ohne Adler in allen Größen empfiehlt
Friedrich Arnold, Große Ulrichstrasse 11,
„Mars-la-Tour“.
Fernsprecher Nr. 315.
Inhaber: Adolph Heller.
Niederlage der Bonner Fahnenfabrik.

Auction.
Donnerstag, den 27. d. M., Vorm. von 10 Uhr an, versteigere ich Geisstrasse 42 freiwillig eine große Partie gute Nachschlafjeden als:
2 Sophas, 3 Bettstellen, 1 Kinderbettstelle, 12 Hochstühle, 1 Wäscheschrank, 1 Kleiderschrank, 2 Polsterstühle, 1 Waschmaschine, 1 Dringmaschine, 1 Badewanne, mehr, Tische, 1 Badtrog, versch. Kuchenteller
3 Gebett gute Betten, 1 Partie gute feine Damenkleider u. n. v. a. Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung.
Neumann, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Donnerstag, den 27. d. M., Vorm. 10 Uhr, versteigere ich in meinem Handlotale Kaiser-Wilhelmshalle hiersebst zwangsweise:
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sopha, 2 Kommoden, Stühle, 1 vollständiges Bett, 1 Bettstelle m. Matratze, 1 Küchenschrank, Silber, 1 Spiegel, 1 Tisch u. v. m. Kraft.
Gerichtsvollzieher.

Grüner Papagei, gut sprechend, ist mit Bauer bill zu verk. Gr. Ulrichstr. 58 im Cigarrengeschäft.
Das Martha-Haus i. Halle ist durch die Erweiterung seiner Räume in den Stand gesetzt, zum Oktober eine größere Zahl von Zöglingen zur Vorbildung für gute Dienstbotenstellungen aufzunehmen. Ausbildungszeit 1-1 1/2 Jahre. Anmeldungen sind zu richten an Pastor Grüneisen, Halle.

Gerichtlicher Verkauf.
Donnerstag, den 27. d. M., Vorm. 9-12, Nachm. 3-5, beginnt in dem Laden Thalantstrasse 11 am neuen Markt der Ausverkauf der zur Heine'schen Concursmasse gehörigen: div. Sorten Cigarren, Cigaretten, Tabake, Pfeifen, Stöße, Cigarrenspitzen u. v. m. zu billigen Preisen.
Halle a. S., den 25. August 1891.
J. Ed. Penschel, Concurs-Verwalter.
Stragon-Zafeseifig, zum Einmachen geeignet, à Liter 30 u. 15 g, empfiehlt die Tafel-seifig Fabrik von P. Meinel, Dachritzgasse 7.

Adler-Drogerie, Halle a. S., Königstraße 16, empfiehlt alle trockene u. in Del angeriebene freicherrige, gut trocknende **Maurer- u. Malerfarben, Linoleum-Fussboden-Glanzlack,** über Nacht steinhart werdend. **Fussboden- u. Möbellacke** in nur besten Qualitäten. **Alle Sorten Haar- u. Borstpinsel.** **Testamente, Nachlassarten und Kaufverträge** fertigt sachgemäß und billigst **R. Pauly,** Auguststraße 13b.

F. Kohlhardt, prakt. Zahn- u. Zahn- u. Zahnziehen mit Sackgas, künstl. Gebisse, Re- gultoren schiefstehender Zähne etc. Geisstrasse 20, II. Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.

Künstl. Zähne Plombiren, Reparaturen etc. **Jul. Sachse,** Grosse Ulrichstr. 26, II.

Dr. med. Dankert, homöopath. Arzt, Grosse Ulrichstrasse 36 II. (goldenes Schiffchen) Sprechstunden 8-11 1/2-4.

Pension. In meiner Pension finden noch 2 Schüler liebevolle u. freundliche Aufnahme. Dieselben werden ganz als Familienmitglieder betrachtet, können Nachhilfstunden in allen Fächern, sowie Musik u. Sprachen erhalten. Preis mäßig. Gute Beaufsicht d. Schularbeiten. Gest. Offerten an **Becker,** Lehrer, Schillerstraße 32.

Barquetleger werden sofort angenommen für gute Arbeit. **Rudolph Neuhaus,** Halle a. S., Alter Markt 181. Bedient. Mädchen mit guten Büchern suchen 1. October Stellen durch Frau Klar, Schlämm 1. 1/4. Auf solch ehr- und charakter- liches Benehmen und gänzlichem Vergessen der Vergangenheit, kann nur vollständige Aufklärung und ein wahrheitsgetreues Geständ- niß erfolgen, wenn auch alles Glück beraubt wird. a. 28. 8.

Accumulatoren (elektrische Stromsammler, „Zellen Correns“) D. R. P. Nr. 51031, 52853 und 54371, laut verschiedener Entsch. höchster elektrischer Ausbeute, liefern bei geringstem Gewicht u. Volumen (12 Ampere-Stunden pro 1 Kilo Nettengewicht) zu billigen Preisen mit weitgehenden Garantien für gleichbleibende Capacität und Haltbarkeit die **Berliner Accumulatoren-Werke E. Correns & Co., Berlin.** Bureau: Kirchstr. 24. Fabrik: Alt Moabit 104/105. Probestreife, Entsch. d. Zeugnisse, Kostenanläge, wie alle gewöhnlichen Auskünfte stets mit Vergnügen gratis und franco zu Diensten. **Lieferung schnellstens in 6-8 Wochen**

Eis- und Speiseschränke mit durch Eis filtrirte Luft im Speiseräume und Innenausstattung aus weiss glasiertem **Steingut** absolut rein, solid, frei von Oxyd empfiehlt zu Fabrik- preisen unter Garantie gegen Bruch in Steingut. **R. v. Bandel, Dresden-Striesen, 71 u. 10 Strasse.** **Steinkohlen** aller Art (auch Engl. Anthracit), **Steinkohlen- Briketts, Stuben-Coak, Grude-Coak u. böhm. Braunkohlen (Salonkohlen)** zur vorzüglichsten Stuben- und Küchen- feuerung empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen im ganzen Lowries, Fuhren oder kleineren Quantitäten. **Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.** Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt ausgeführt. Fernsprecher 203.

Johannisbeer-Wein von C. Wesche, Queblinburg, weiß und roth feuriger madetraktiger Geschmack, à Fl. 1 Mark, sowie reinen Apfelwein, à Fl. 40 Pfg., empfiehlt die **Bierhandlung von Franz Köppe,** Gr. Rittergasse 4. Prospekte ärztlicher Autoritäten liegen gratis, Probirgläschen à 25 Pfg. dem gebrieten Nobilitum zu Verfügung.

Fahrunterricht für alle Sorten Zweiräder zu jeder Tageszeit leicht und gefahrlos, auch für Damen. **Hall. Fahrräder-Depot,** 1213, Martinsgasse 1213. **Nachfahrer- Ericot-Anzüge, Nachfahrer-Mützen, Nachfahrer-Schuhe, Nachfahrer-Strümpfe, Nachfahrer-Gürtel, Nachfahrer-Weitermäntel, Nachfahrer-Unterkleider, Nachfahrer-Touristen- henden, Alte Zubehör- und Ersatztheile zu Fabrikpreisen.** **Rover,** verschiedene Modelle, von 75 Mark an. Kinderfahrräder, Gasse Zweiräder, Dreiräder in großer Auswahl, billigst, unter Garantie. Preisliste post- und kostenfrei.

Sanatorium Baden-Baden. Le Maistre. Reconvalescenzen, Erholungsbedürftige etc. — Sommer u. Winter geöffnet. — Prospekte durch die Direktion. **Ausbildung von Turnlehrerinnen.** Zur Ausbildung von Turnlehrerinnen wird auch in diesem Jahre ein etwa 4 monatlicher Kursus in Halle abgehalten werden. Termin zur Eröffnung desselben ist auf **Donnerstag, den 15. October** anberaumt worden. Meldungen sind bis zum 1. October bei Herrn Fessel, Universitätssternlehrer in Halle, gr. Ulrichstr. 33 anzubringen.

Julius Becker, Bank-Geschäft, Alte Promenade 4e, nahe der Geist- und Gr. Ulrichstrasse. An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Auskunft-Ertheilung über Werthpapiere, Kontrolle verlosbarer Werthpapiere.

Verlag und Druck von R. Meißmann in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblatts: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends